

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 80 (2007)

Heft: 4

Rubrik: Armee-Logistik-Ratgeber

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In der Logistikbasis der Armee wird die humanitäre Hilfe der
Schweizer Armee koordiniert

Schweizer Armeebetten für Albanien



Fahrräder für Burkina Faso.

Fotos: Unternehmensentwicklung LBA

Bis Ende 2010 muss die Logistikbasis der Armee (LBA) nach Vorgaben des Planungsstabes des Armee (PST A) Material im Beschaffungswert von über 10 Milliarden Franken liquidieren. Das liquidierte Material fliesst unter anderem auf dem offiziellen Weg, über Projekte der humanitären Hilfe, ins Ausland. Seit 2005 arbeitet das Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) im Rahmen des Projektes «Wiederverwendung Armeematerial» eng mit der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) im Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) zusammen.

VON EVA ZWAHLEN,
STV C KOMM LBA

André Zosso, 41-jährig, Leiter Umsetzung Interoperabilität und Projekte in der Unternehmensentwicklung LBA, ist für die Bearbeitung von Gesuchen um humanitäre Hilfe an die Armee verantwortlich, und zwar von der Überprüfung der Machbarkeit bis zur Vertragsabwicklung. Zossos wichtigste Partner sind dabei VBS-intern die internationalen Beziehungen Verteidigung (IB V), die Direktion für Sicherheitspolitik (DSP) sowie im EDA die DEZA (Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit). Bei Gesuchen zur Unterstützung schweizerischer Körperschaften und Organisationen aus dem Inland erstellt

die DSP eine sicherheitspolitische Analyse und erteilt der LBA das grüne Licht zur Umsetzung. Im Rahmen der definierten Schwerpunktländer

und Sonderprogramme behandelt die LBA Gesuche der DEZA. Treffen Gesuche aus dem Ausland ein, so werden diese durch die IB V behan-

delt. Die LBA überprüft dabei die logistische Machbarkeit.

Die eingereichten Gesuche um internationale Unterstützung respektive humanitäre Hilfe haben in den vergangenen Jahren kontinuierlich zugenommen. Waren es im Jahr 2005 126 Gesuche, so interessierten sich im vergangenen Jahr bereits 168 Gesuchsteller für liquidiertes Armeematerial. Was ist der Grund dafür? André Zosso: «Die im Februar 2006 von VBS und DEZA gemeinsam durchgeführte Medienkonferenz dürfte massgeblich dazu beigetragen haben, dass der Bekanntheitsgrad von humanitärer Hilfe mit Armeematerial noch weiter gestiegen ist.»

Grundsätzlich kann liquidiertes Armeematerial auf zwei Arten weiterverwendet werden: Entweder wird es an Händler und Private (zum Beispiel anlässlich der Gant, die dieses Jahr am 25. April und im 2008 am 23. April in Thun stattfindet) oder an die sieben offiziellen Liq Shops verkauft oder im Rahmen der humanitären Hilfe weiterverwendet. Ist beides nicht möglich, so wird das Material fachgerecht entsorgt. Seit dem Jahr 2005

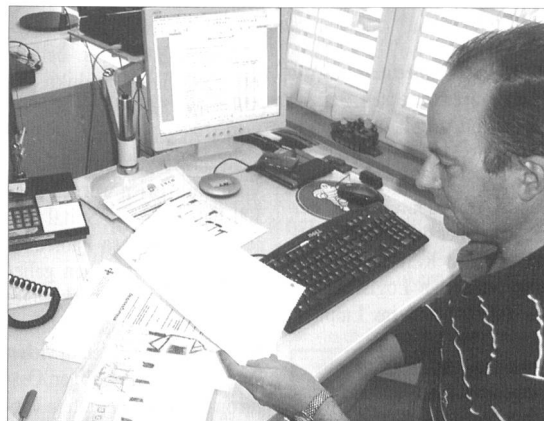
Humanitäre Hilfe im 2006: Zahlen und Fakten

Im vergangenen Jahr wurden 168 Gesuche um humanitäre Hilfe eingereicht. Sieben Gesuchen konnte nicht entsprochen werden: Entweder wurden die Projekte von den Gesuchstellern sistiert, oder das gewünschte Material war nicht vorhanden. Von Schlaf- und Rucksäcken, Spaten, Pickeln und Schaufeln über Benzinvergaserbrenner und Kochkisten bis zu Verbandsmaterial aller Art, Tragbahnen und Stromaggregaten – das Materialsortiment ist gross und wird in anderen Ländern sehr geschätzt. Nicht abgegeben werden dürfen unter anderem Waffen und -systeme, die noch im Armeeeinsatz stehen, Handgranaten, Minen, aktuelle, noch in der Armee getragene Uniformen sowie funktionsfähige Funkgeräte.

arbeitet die LBA eng mit der DEZA zusammen. Beide Stellen profitieren von den Synergien, die sich durch diese Zusammenarbeit ergeben. Dazu Toni Frisch, Delegierter für humanitäre Hilfe und Chef des Schweizerischen Korps für

Projekt «Wiederverwendung Armeematerial»

Bis Ende 2010 muss die Logistikbasis der Armee (LBA) von CHF 1.4 Mia rund CHF 300 Mio jährlich einsparen, 30 Stammbetriebe auf elf Center reduzieren, von rund 4000 Stellen 1800 abbauen und von 2.1 Mio m² Lagerfläche 1 Mio m² räumen. Das liquidierte Armeematerial fliesst unter anderem auf dem offiziellen Weg, über Projekte der humanitären Hilfe, ins Ausland. Das Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) hat daher mit der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) im Jahr 2005 das Projekt «Wiederverwendung Armeematerial (WAM)» ins Leben gerufen. Die Logistikbasis der Armee (LBA) ist von der Überprüfung der Machbarkeit bis zur Vertragsabwicklung für die bewilligten Projekte zuständig.



Die schönste Anerkennung für André Zosso: ein Bild oder eine Zeichnung als Dankeschön.



2005 wurden für ein DEZA-Projekt Betten und Matratzen für Spitäler in Moldawien geliefert.

Humanitäre Hilfe (SKH) in der DEZA: «Die Zusammenarbeit zwischen dem VBS beziehungsweise der Armee und der DEZA, insbesondere die humanitäre Hilfe, haben bereits Tradition. Mit dem Projekt «Weiterverwendung Armeematerial» haben wir gemeinsam einen weiteren Schritt gemacht. Überschüssig gewordenes Armeematerial wird durch die LBA zur Verfügung gestellt und in Programmen der DEZA eingesetzt. So können ganz gezielt echte Bedürfnisse abgedeckt und die Verwendung des Materials begleitet und überprüft werden.» Frisch weiter: «Die sehr gute Zusammenarbeit soll weiter vertieft und noch ausgebaut werden.»

Wird das Armeematerial zu humanitären Zwecken weiterverwendet, so gilt der Grundsatz: Das Material wird kostenlos und ab Rampe abgegeben. Das bedeutet, dass der Antragsteller die Ware mit seinen eigenen Ressourcen beim entsprechenden Logistik-Center abholen und ins Empfängerland schaffen muss.

Abgelehnt werden Gesuche zum Beispiel dann, wenn in den LBA-Beständen das gewünschte Material fehlt, das in der Regel noch voll einsatzfähig und teilweise neuwertig ist, aber aufgrund der aktuellen Armeeaufträge keine Verwendung mehr findet. Weiter wird nicht auf Gesuche eingegangen, wenn der Interessent Liquiditätsprobleme geltend macht oder sich das Empfängerland als problematisch erweist. Der Empfänger verpflichtet sich vertraglich, das Armeematerial nur für den angegebenen Zweck zu verwenden und nicht an Dritte weiterzuverkaufen.

Gemäss Zosso ist eine gestiegene Nachfrage an Sanitäts- und Spitalmaterial zu verzeichnen. Besonders beliebt scheinen diese Produkte in Osteuropa, im Balkan und in Afrika zu sein. Ein paar Beispiele aus vergangenen Jahren: Nach Moldawien wurden über 500 Betten für ein Spital und nach Burkina Faso Fahrräder sowie Steyr-Lastwagen geliefert. Textilien, Werkzeuge, Sanitäts- und Kochmaterial sowie Fahrzeuge fanden in vielen Projekten im ehemaligen Osteuropa und Afrika weitere Verwendung. Auf Nachhaltigkeit wird ebenfalls Wert gelegt: Im Jahr 2005 wurden 260 Last-

wagen – mit der entsprechenden Mechaniker-Ausbildung vor Ort – ins afrikanische Sierra Leone geliefert. Im vergangenen Jahr entsandte die LBA Personal, um die Nutzer in Sachen Instandhaltung professionell nachzuschulen.

Zum Schluss noch dies: Im Jahr 2006 betrug der Beschaffungswert des abgegebenen Materials rund 32 Millionen Schweizer Franken und umfasste eine Lagerfläche von gut 3500 m². Doch für André Zosso sind nicht Zahlen, sondern die vielen Dankesbriefe, Zeichnungen und Fotos die schönste Motivation und Anerkennung.

Kontakt

Wer ein Gesuch um humanitäre Hilfe mit ausser Dienst gestelltem Armeematerial einreichen will, kann sich hier melden:

Logistikbasis der Armee
Unternehmensentwicklung
André Zosso
Viktoriastrasse 85
3003 Bern
Telefon 031 324 29 14
andre.zosso@vtg.admin.ch

Weitere Infos über die Logistik können abgerufen werden auf:

www.logistikbasis.ch

DANKE SCHON
FÜR ALLES
UND VIELE GRÜSSE
AUS DEM ZELTLAGER
OGNADE SUS

NAME: MIHAI PETRA

DATUM: 26.07.2005.



Das liquidierte Armeematerial wird in anderen Ländern sehr geschätzt.

Lexikon:

Der Logistik-Zugführer (Log Zfhr)

A wie Aufgaben

Der Logistik-Zugführer (Log Zfhr) ist direkt dem Einheits-Kommandanten unterstellt. Er berät diesen in logistischen Belangen, erstellt das Logistik-Konzept und beurteilt die logistische Lage auf Stufe Einheit (Bestand erheben, Bedarf berechnen, Bilanz ziehen, Beschaffungsvarianten klären und Bewertung vornehmen; «5 x B»). Weiter führt er die Logistik-Elemente der Einheit (Sanität, Diagnose und Nachschub-Detachment), ist wichtiges Bindeglied zum Log Of (S4) auf Stufe Bataillon/Abteilung und führt den Nachschub aller Klassen [I = Verpflegungsrationen; II = Grundausrüstung; III = Betriebsstoffe; IV = Bau- und Geniematerial; V = Munition; VI = Persönliches Material; VII = Fahrzeuge/Waffen/Geräte; VIII = Sanitätsmaterial und Medikamente; IX = Ersatzteile; X = nicht-militärisches Material; siehe Reglement «Logistik XXI» (ALN 292-9937)].

D wie Dauer zum Erreichen des Grades

Nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung erlangt ein Log Zfhr den Grad eines Adjutanten Unteroffizier.

E wie Einteilung

Die entsprechende Einteilung eines Log Zfhr ist der Organisation der Truppenkörper und Formationen (OTF) zu entnehmen.